

Ein neues Abkommen zwischen Regierung und Zivilgesellschaft in Großbritannien?

Schon im Januar 2024 gab es deutliche Anzeichen dafür, daß die *Labour Party* das Verhältnis zwischen Staat und Zivilgesellschaft im Vereinigten Königreich neu bestimmen würde. Sir Keir Starmer, damals noch Oppositionsführer, sagte auf einem »Zivilgesellschaftsgipfel«: »Ganz ehrlich: Ihre Stimme war zu lange in dem Geschrei der Wirtschaft und des Staates nicht zu hören.«¹

Das zu sagen, ist wohlfeil, wenn man in der Opposition ist und ein Grußwort hält. Aber es mehren sich die Anzeichen, daß es ernst gemeint war. Die Vorsitzende des *National Council of Voluntary Organisations* (NCVO), Sarah Elliott, berichtete am 24. September, es gäbe »seit der Wahl ein richtiges Verlangen der Regierung, mit dem Sektor zusammenzuarbeiten«². Ihre Organisation und der Verband der Leiter zivilgesellschaftlicher Organisationen ACEVO seien eng eingebunden in die Erarbeitung einer neuen Vereinbarung, die den längst obsoleten *Compact* von 1998 ablösen und eine effektive Partnerschaft zwischen der Regierung und der Zivilgesellschaft in England und Wales sicherstellen soll³.

Am 17. Oktober hat nun Starmer, seit 5. Juli britischer Premierminister, Eckdaten für die grundsätzliche Neuordnung des Verhältnisses zur Zivilgesellschaft formuliert. Im Anschluß an ein Spitzengespräch unter Leitung von Ministerin Lisa Nandy mit Vertretern der Zivilgesellschaft aus allen vier Landesteilen, darunter neben NCVO und ACEVO der Wales Council for Voluntary Action (WCVA), die Charities Aid Foundation (CAF), der Flüchtlingsrat und anderen an seinem Amtssitz sagte der Premierminister bei einem Empfang: »Um die Grundlagen unseres Landes in Ordnung zu bringen, brauchen wir eine grundsätzliche Neubestimmung des Verhältnisses zwischen Regierung und Zivilgesellschaft. Wir wollen eine neue Partnerschaft mit dem Sektor aufbauen, um den komplexen sozialen und ökonomischen Herausforderungen begegnen zu können, denen wir uns in diesem Land gegenübersehen.«⁴

¹ Sir Keith Starmer: Ansprache vor dem Zivilgesellschaftsgipfel, 22. Januar 2024.

<https://labour.org.uk/updates/press-releases/keir-starmers-speech-to-civil-society-summit/>

² Léa Legraien: »Covenant« *agreement between charities and government to launch »in the new year«*. In: Civil Society, 25. September 2024. <https://www.civilsociety.co.uk/news/covenant-agreement-between-charities-and-government-to-launch-in-the-new-year.html#sthash.jZQvfGEc.DScrUTSH.dpuf>

³ Das Thema gehört zu denen, für die in Schottland die schottische Regierung verantwortlich ist.

⁴ Rob Preston: *Starmer reveals plans for »fundamental reset« of relationship with civil society*. In: Civil Society, 17. Oktober 2024. <https://www.civilsociety.co.uk/news/starmer-reveals-plans-for->

Dazu gehören, so Starmer, der Kampf gegen Benachteiligungen, die Förderung gesellschaftlicher Kohäsion und die Förderung der Demokratie und der gesellschaftlichen Teilhabe im In- und Ausland.

Geplant ist der Abschluß eines *Covenant* (dt. Abkommen oder Bündnis). Einbezogen werden zivilgesellschaftliche Organisationen aller Art einschließlich der Sozialunternehmen (VCSE). Gemeinsam mit NCVO und ACEVO ist dafür zunächst der Rahmen erarbeitet und über vier Prinzipien Einigung erzielt worden, die die Basis des Abkommens bilden werden: Transparenz, Anerkennung, Teilhabe und Partnerschaft.

Das Treffen in der Downing Street soll den Beginn einer intensiven Arbeitsphase bilden, an der das ganze Spektrum der Zivilgesellschaft, quer durch Ziele, Größenordnungen, Standorte und demographischen Fokus teilnehmen soll. NCVO hat zivilgesellschaftliche Akteure aller Art aufgefordert, sich bis 12. Dezember dazu zu äußern und hat hierzu zu den vier Prinzipien Vorschläge entworfen⁵. Parallel dazu wird die Regierung die autonomen Regierungen (von Schottland, Wales und Nordirland), öffentlichen Körperschaften (*arm's length bodies*) sowie Kommunen und Kommunalverbände in die Debatte einbeziehen. Die intensive Arbeitsperiode (*»robust engagement period«*) wird in das gemeinsam verantwortete Abkommen, den *Covenant* münden, das im kommenden Jahr vorgelegt werden soll.

Geht doch, möchte man kommentieren! Allerdings: Auch der Zivilgesellschaft fordert dieser Prozeß einiges an Positionsbestimmung und Meinungsbildung ab. Man kann gespannt sein, was dabei herauskommt.

Autor:

Dr. Rupert Graf Strachwitz, geb. 1947, ist Mitglied des Vorstandes der Maecenata Stiftung, wiss. Mitarbeiter am Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft und Lehrbeauftragter an mehreren Hochschulen. Er gründete nach mehreren Berufsstationen im In- und Ausland 1989 in München die Maecenata Management GmbH als spezialisiertes Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für den gemeinnützigen Bereich und war bis 2011 deren geschäftsführender Gesellschafter. Von 1997 bis 2023 leitete er das Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft, Berlin. 2011 gründete er die Maecenata Stiftung, München und war bis 2024 deren geschäftsführendes Vorstandsmitglied. 2023/2024 war er Leiter des Tocqueville Forums der Stiftung. Seit 6. Mai 2024 ist Strachwitz nicht geschäftsführendes Vorstandsmitglied und senior strategic advisor der Maecenata Stiftung. Nebenbei ist er als freiberuflicher wissenschaftlicher Publizist und als Berater im Stiftungswesen tätig.

Weitere Informationen: www.maecenata.eu/person/strachwitz-rupert/

[fundamental-reset-of-relationship-with-civil-society.html#sthash.eSQ5IHsS.dpuf](http://www.maecenata.eu/person/strachwitz-rupert/). Siehe auch: <https://www.gov.uk/government/news/government-partners-with-civil-society-to-transform-lives-across-the-uk--2>

⁵ <https://www.ncvo.org.uk/get-involved/civil-society-covenant/#share-your-views>

Redaktion**BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

europa@b-b-e.de

www.b-b-e.de